

## Schuleigener Arbeitsplan Erdkunde für den Jahrgang 6

Gültigkeit:	ab dem Schuljahr 2015/16		Grundlage:	Konferenzbeschluss vom 13.01.2016		
Unterrichtsumfang: Schulbuch:	einstündig, ganzjährig Terra – Erdkunde 1 Gymnasium Niedersachsen, Klett		Bewertung:	pro Halbjahr eine einstündige Klassenarbeit Gewichtung schriftlich/mündlich: Arbeit 40%/sonstige Leistungen 60%		
<b>Themen/Inhalte</b> Reihenfolge unverbindlich	<b>Raum- beispiele</b>	<b>Fach- begriffe</b>	<b>Kompetenzen</b>			<b>Verbindlicher Beitrag zum Methoden- und Medienkonzept; weitere Hinweise</b>
	<b>Kompetenzen, die nahezu in jeder Stunde ihren Stellenwert haben:</b>  <b>[M1/1]</b> stellen selbstständig geografische Fragen, <b>[M1/2]</b> formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien. <b>[M2/2]</b> wählen sach- und zielgerecht Informationen aus Karten, Texten, Bildern, Statistiken, Diagrammen usw. aus, <b>[K1/1]</b> geben geografisch relevante Sachverhalte, ggf. auch fremdsprachliche Quellen unter Verwendung der Fachsprache mündlich wie schriftlich korrekt wieder.				<b>Deckblattgestaltung am PC</b>  <b>Anlegen eines Inhaltsver- zeichnisses am PC</b>	

## **Formende Kräfte der Natur**

### **1. „Baustelle Erde“**

- Einen Versuch durchführen
- Ein Fluss bei der Arbeit
- „Jahrhundert“-Hochwasser 2002, 2006, 2011, 2013 ...?
- Das Meer zerstört und baut auf
- Ebbe und Flut
- „Vincinette“ und „Xaver“
- Lebensgrundlage Wasser
- Verwitterung – steiler Tropfen höhlt den Stein
- In der Unterwelt
- Gletscher – Ströme aus Eis
- „Alles Gute kommt von oben“
- Die Katastrophe von Galtür
- Spuren der Eiszeit
- Erben der Eiszeit
- Vom Winde verweht

Niedersachsen,  
deutsche Ostseeküste,  
Nordsee,  
Wattenmeer,  
Hamburg,  
Niederlande,  
Südeuropa,  
Alpen,  
Galtür,  
Europa,  
Allgäu,  
Skandinavien,  
Norddeutschland

Bannwald,  
Bergsturz,  
Deich,  
Delta,  
Düne,  
Ebbe,  
Eiszeiten,  
Endmoräne,  
Erosion,  
Flachküste,  
Flut,  
Gezeiten,  
Glaziale Serie,  
Gletscher,  
Grundmoräne,  
Karst,  
Küstenschutz,  
Landgewinnung,  
Lawine,  
Löss,  
Mäander,  
Moor,  
Mure,  
Nährgebiet,  
Schäre,  
Sedimentation,  
Steilküste,  
Sturmflut,  
Verwitterung,  
Wasserkreislauf,  
Watt,  
Wattenmeer,  
Zehrgebiet

**[F]** Grundzüge naturgeografischer Kreisläufe (Wasserkreislauf, Gesteinskreislauf),

**[F]** Naturlandschaften als Ergebnis exogener Prozesse (u.a. Tal- und Küstenformen, glaziale Prägung),

**[F]** Schadens- und risikomindernde Maßnahmen bei natürlichen Vorgängen (u.a. Vulkanismus, Erdbeben, Tsunami, Überschwemmungen),

**[O1/1]** verfügen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen über ein basales Orientierungswissen (z. B. Name und Lage der Kontinente und Ozeane, der großen Gebirgszüge der Erde, der einzelnen Bundesländer, von großen europäischen Städten und Flüssen),

**[O2/1]** beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge),

**[M2/3]** gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente,

**[M3/1]** strukturieren geografisch relevante Informationen,

**[M4/1]** wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an,

**[M4/2]** beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung,

**[K1/2]** stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar,

**[K1/4]** organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung.

**[K2/1]** entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie,

**[B1/2]** beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte),

**[B2/1]** nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität),

**[B2/4]** wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab.

## **Formende Kräfte der Natur**

### **3. Endogene Faktoren**

- Wenn sich die Erde rührt
- Reise zum Mittelpunkt der Erde
- Platten in Bewegung
- The Big One!
- Tsunamis – riesige Flutwellen
- Island – heißes Wasser aus der Erde
- Der Berg nimmt, der Berg gibt
- Die Entstehung der Alpen
- Gesteinskreislauf
- Gesteine entdecken und nutzen

Welt,  
Kalifornien,  
Japan,  
Indonesien,  
Island,  
Italien,  
Alpen

Dehnungszone,  
Epizentrum,  
Erdbeben,  
Erdkern,  
Erdkruste,  
Erdmantel,  
Faltengebirge,  
Frühwarnsystem,  
Kontinentalverschiebung,  
Lava,  
Lithosphäre,  
Magma,  
Magmatit,  
Metamorphit,  
Mittelozeanischer Rücken,  
Plattentektonik,  
Scherungszone  
Schichtvulkan,  
Schildvulkan,  
Sedimentit,  
Subduktionszone,  
Tsunami,  
Vulkan

**[F]** Umgang mit physischen, politischen und thematischen Karten (u. a. Erfassen von Maßstabsebenen),  
**[F]** Bedeutung von Lage und Lagebeziehungen,  
**[F]** Naturlandschaften im Zusammenhang erdgeschichtlicher Vorgänge als Ergebnis endogener Prozesse (u.a. Plattentektonik, Vulkanismus, Erdbeben),  
**[F]** Grundzüge naturgeografischer Kreisläufe (Wasserkreislauf, Gesteinskreislauf),  
**[F]** Schadens- und risikomindernde Maßnahmen bei natürlichen Vorgängen (u.a. Vulkanismus, Erdbeben, Tsunami, Überschwemmungen),  
**[O1/2]** kennen grundlegende räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z.B. das Gradnetz, die Klima- und Landschaftszonen der Erde, Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes),  
**[O2/1]** beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge),  
**[O2/2]** beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraaster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz),  
**[M1/2]** formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien,  
**[M2/1]** wenden grundlegende Strategien der Informationsgewinnung aus traditionellen und technikgestützten Informationsquellen und -formen sowie Strategien der Informationsauswertung an,  
**[M2/3]** gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente,  
**[M3/1]** strukturieren geografisch relevante Informationen,  
**[M4/1]** wenden Möglichkeiten der Überprüfung von Hypothesen an,  
**[M4/2]** beschreiben den Weg der Erkenntnisgewinnung,  
**[K1/2]** stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar,  
**[K1/4]** organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung,  
**[B2/1]** nehmen Stellung zu geografischen Aussagen hinsichtlich ihrer räumlichen und gesellschaftlichen Bedeutung (z. B. von Geo- und Umweltrisiken, Mobilität),  
**[B2/4]** wägen Vor- und Nachteile sachgerecht und problemorientiert ab.

<p><b><u>Leben und Wirtschaften in ländl. und städt. Räumen</u></b></p> <p><b>3. Wirtschaften im städtischen Raum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hamburger Hafen – Tor zur Welt</li> <li>• Diagramme und Tabellen auswerten</li> <li>• JadeWeserPort – neues Tor zur Welt?</li> <li>• Automobilindustrie als Wirtschaftsmotor</li> <li>• Salzgitter – Stahl allein reicht nicht</li> <li>• Mit dünnen Scheiben in die Zukunft</li> <li>• Mainhattan</li> </ul>	<p>Hamburg, Wilhelms-hafen, Deutschland, Wolfsburg, Salzgitter, Dresden, Frankfurt,</p>	<p>Container, Dienstleistungssektor, Hightech, Industrie, just-in-time, Logistik, Massengut, Metropole, Standort, Stückgut, Zulieferbetrieb</p>	<p>[F] Umgang mit physischen, politischen und thematischen Karten (u. a. Erfassen von Maßstabsebenen),  [F] Produktionsabläufe im primären und sekundären Sektor,  [F] Bedeutung von Lage und Lagebeziehungen,  [F] Stadt-Umland-Beziehungen,  [F] Bedeutung des tertiären Sektors,  [F] Charakteristische Wirtschaftsräume,  [O2/1] beschreiben die Lage eines Ortes und anderer geografischer Objekte sowie Sachverhalte in Beziehung zu weiteren geografischen Bezugseinheiten (z. B. Flüsse, Gebirge),  [O2/2] beschreiben die Lage geografischer Objekte in Bezug auf ausgewählte räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. Lage im Gradnetz),  [M1/2] formulieren entsprechend der Fragestellung eigenständig sachgerechte Hypothesen und Lösungsstrategien,  [M2/3] gewinnen sach- und zielgerecht Informationen im Gelände (z. B. Beobachten, Kartieren, Messen, Zählen, Probenentnahme, Befragen) oder durch Modelle, Versuche und Experimente,  [M3/3] verknüpfen zielorientiert gewonnene Informationen mit anderen Informationen,  [M3/4] stellen gewonnene Informationen in geeigneten Formen (z. B. Karten oder Diagrammen) dar.  [M5/2] werten topografische, physische, thematische und andere alltagsübliche Karten unter einer zielführenden Fragestellung aus,  [K1/2] stellen Sachverhalte strukturiert und in relevanten Zusammenhängen dar,  [K1/4] organisieren und präsentieren geografisch relevante Sachverhalte fach-, situations- und adressatengerecht mit angemessener Medienunterstützung,  [K2/1] entwickeln eine fach-, situations- und adressatengerechte Argumentationsstrategie,  [K2/3] treffen unter Abwägung fachlicher Aussagen und Bewertungen Entscheidungen (ggf. auch einen Kompromiss),  [B1/1] entwickeln fachbezogene und allgemeine Kriterien des Beurteilens und Bewertens (wie z. B. ökologische, ökonomische, soziale Adäquanz, Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung, Perspektivität),  [B1/2] beurteilen und bewerten aufgrund geografischer Kenntnisse und geeigneter Kriterien geografisch relevante Sachverhalte, Ereignisse, Probleme, Risiken (z. B. Migration, Hochwasser, Entwicklungshilfe, Flächennutzungskonflikte, Konflikte beim Zusammentreffen von Kulturen, Bürgerkriege, Ressourcenkonflikte),  [B2/1] nehmen Stellung zu geografischen Aussagen</p>	
--	---	---	--	--

**Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern**